



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

XXXVI. Fürst Johann zu Anhalt beurkundet, daß ihm Graf Albrecht von Lindow das Haus Lindow mit den dazu gehörigen Städten, Dörfern und sonstigen Pertinentien für 1300 Mark zum Pfande gesetzt habe, im ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

XXXVI. Fürst Johani zu Anhalt beurfundet, daß ihm Graf Albrecht von Lyndow das Haus Lyndow mit den dazu gehörigen Städten, Dörfern und sonstigen Pertinentien für 1300 Mark zum Pfande gesetzt habe, im Jahre 1370.

Wy Johannes, von godesgnaden fürste tu Anhalt vnde Greue von Aschanien, be-  
kennen mid dissim open briue allen den, die yn seen, horen adir lesen, dat dy Edele Greue Al-  
brecht von Lyndow, vnse oheime, mid rade sines truwen Radis vnd mid vulmacht syner Eruen,  
hed gefad vns vnde vnser eruen tu eynem rechtin pande, dat hus tu Lyndow, mid steden, mid dor-  
peren, holte, mid watere, weyde, mid allen leenen legin vnd vnvorlegin, geystlik vnde werlik, vnde mid  
allen tubehoringhen, wo man sie genennen mach vnd genand syn, Dare vor wy ym gedan vnde ant-  
wordet hebben driteynhundert mark Brandeborsches silueres vnd wichtetes, die wy eme bered hebben  
nach synem genuge vnd he sie in sine nud gekeret hed. Dit vorbenomede hus tu Lyndow heft vns  
vnse oheme von Lyndow gefad alz nu von vnser frowen dage wordwynghe, dy neest tu komt, vor  
ouer vier Jar: binnen dissen vier Jaren scholle wy adir vnse eruen dit vorgeante gelt nicht wedder  
esschen vnd vnse oheme adir syne eruen en schollen ok binnen dissen vier Jaren dat hus nicht wedder  
lofen. Wolde wy ok adir vnser eruen nach dissim vier Jaren vnse gelt wedder esschen edder vnse  
oheme adir syne eruen dat hus wedder lofen, so schal vnser eyn den anderen dat eyn half Jar tu vorn  
vorkundigen vnde wenne vnse oheme edder syne eruen vns edder vnser eruen dat vorbenante gelt in  
der stad tu Cerwitz vppe dem Radhuse vor den Radmannen bereyden edder dor bewisen, so scholle  
wy vnd willen edder vnse eruen edder dy dat huse jnne heft vnsem ohemen edder synen eruen dat hus  
tu Lyndow von stad an wedder antworten, fundir allerleye hulperede, vortoch vnd weddersprake, vnd  
schal eme vnde synen eruen ledich vnd los sien, mid allirleye nud vnd rechticheid, als wy dat gehad  
hebben. Wolde wy ok eder vnse eruen nach den vier Jaren vnse gelt wedder hebben vnde en konde  
vnse oheme edder syne eruen denne vppe dy tyd dy Summen des geldes nicht hebben, So en scholle  
wy noch en willen eme edder synen eruen des nicht tu schaden edder tu varen keren, vnde wy schollen  
dat hus behalden tu eynem pande vord also langhe, wante vnse oheme edder syne eruen vns edder vnser  
eruen dat benante gelt mit bequemeiched bereiden mogen. Ok schal dit vorbenomede hus tu Lyn-  
dow vnser ohemen open flod sien vppe allirmanliken tu allen synen nodin, vnd wy schollen synes  
rechtin vnd likes jegin eyenen yflichen weldich wesen. Were nu wy, dy wedder recht vnd lik mid vn-  
sem ohemen krigen wolde, so scholle wy vnd willen von dem huse tu Lyndow vppe vnser ohemen  
koste vnde vppe vnser schaden eme helpen med alle vnser macht, dat he by rechte bliue, af he des  
von vns begerd. Vorlore ok vnse oheme in synem krige dat hus tu Lyndow, des god nicht gunne,  
so schal he darnach binnen einir mand, wame he des von vns gemanet wird, vns in syner herschap  
eyn andir flod tu pande laten, dar wy vnse penninghe ane hebben, alz an Lyndow, so langhe dat  
he vns dat hus tu Lyndow wedderschappen moge. Ok en scholle wy noch en willen von dem huse  
tu Lyndow des hochgebornen fursten des Margrefen von brandeborch vnser ohemen viand  
nicht werden noch der, dor vnse oheme von Lyndow likes vnd rechtis weldich ouer sien mach.  
Were ok iemand, die vns adir vnse eruen an dem huse tu Lyndow adir an dem gude, dat dartin  
gehord, wedder lik edder recht hinderen wolde, So scholle wy vnser frund genieten, dat wy vns vn-  
rechtis erweren vnd dartin schal vns vnse oheme behulpen sien mid syner macht, vppe vnse koste vnd  
vppe synen schaden, af wy des von eme beghern. Were ok dat wy in vnsem krige dat hus tu Lyn-  
dow verloren adir von vorfumenisse, wo dat geschege, dat vns dat afgewunnen worde, des god nicht  
gunne, so scholle wy edder vnse eruen edder vnse houetman vns nymmer berichten, sonen adir fri-

den mit den genen, die vns dat hus afgewonnen hedden, alle langhe wand wy dat hus vnsem ohemen wedder schickeden. Konde auer wy edder vnse eruen eme edder synen eruen dat benomede hus nicht wedder seicken, so scholle wy vnd willen vnsem ohemen edder synen eruen darnach binnen vier weken, wanne wy des von eme gemanet werden, in vnser herfchap eyndir flod, also gud, tu pande laten, alz dat hus tu Lyndow mid dem lande is, Dar scholle wy ok vnse penninghe ane behalden, alz an Lyndow. Were ok dat vns vnse oheme edder sine eruen vns edder vnfen eruen vnser gelt wedder geuen, so schal dat Slod vnfes ohemen bliuen so langhe, wand dat wy vnsem ohemen edder synen eruen dat hus tu Lyndow wedder schickeden. Dit vorbenomede hus tu Lyndow scholle wy vnde willen duen eyne erbern manne, die land vnd lude bi rechte late vnd die dat hus mid vnfen keften halde vnd vns dat in beyderfyt, vns tu eynem pande vnd vnsem ohemen tu eynem erue, tu trower hand beware. Ok wene wy dar setten, dy dat hus juue hebben schal, die schal vnfen ohemen von Lyndow dat louen vnd vorbriuen, dat he dat hus troweliken bewaren wille vnd fundir alle argelift, vortoch vnd hulperede vnsem ohemen edder synen eruen dat hus antworten wille, wenne vnse oheme edder syne eruen vns edder vnfen eruen vnse gelt hebben wedder geuen. Were ok dat dy aueginghe, dy dat hus juue hefft, edder wy ene anefetten, so scholle wy to hand duen eynem andern manne dat hus: vnd wene wy dat hus duen, dy schal vnsem ohemen louen vnd vorbrifen, dat he eme edder synen eruen dat hus wedder antworten wille vnde dat mid trowen halden vnd bewaren, alz vorgeredit is. Ok heft vnse oheme dy burchfeten manne, borgher vnd gebuere des hufes vnd landes tu Lyndow an vns gewiset tu eynem pande vnd die schollen vns troweliken behulpen sien tu der burchwere vnd tu anderen des landes nodin, wanne wy des von yn beghern. Ok scholle wy vnde willen die burchfeten manne, borgher vnd Buere, mid yrem gude desfuluen hufes tu Lyndow yres rechtin vordedinghen, lik vnfen mannen vnd vnfes fuluens gude, vnde wy schollen vnde willen sie by allem rechte vnd gudir wonheid laten, dar sie vor by gewesen sind. Ok alle manne gud, lyfgedinghe vnde angevelle, dat los worden is vnde vnuorlegen is, vnd noch los werden mach binnen disser settinghe des hufes, dat schal by dem hufe bliuen vnd schal mid dem hufe an vnfen ohemen edder sine eruen weddir komen, wen he dat widder lofet. Ok en scholle wy noch en wille neyne koste noch schaden slan vppe dat hus tu Lyndow. Wes wy auer dar an verbuwen, nach vnfes ohemen Rade, edder der, dy wy beydirfyt dar tu kyfen, wes dy redeliken dar ane bereken mogen, dat scholle wy vppe dat hus slan vnd dat schal vns vnse oheme weddergeuen mid dem anderen gelde, wan he dat hus van vns lofet. Were ok dat in vnse adir in vnfes ohemen krige dat hus tu Lyndow bestallet edder beleyd wurde, so schal vnser eynd dem anderen helpen mid ganczir macht vnser yslik vppe sienes silues schaden vnd vppe des kefte, dorch des willen dat hus belegert were, also langhe wand wy dat hus mid macht reddten mochtin. Thuge disse dedinghe vnd briues sind die Erbern Er Albrecht golboge perrer tu Delfowe, Er Albrecht von Cerwitz, Er Cune von Cerwitz, er hennigh Ribe, Riddere, Cune von Wlue, Abe von Pazfleue, Hannes woye, gherold gruben, Bosse von Cerwitz, thile von ysenburg, Ruloff von Cerwitz vnd anderer bederuer lude genuch. Tu orkunde dat wy genaunte furste greue Johannes von Anhalt vnd vnse eruen alle disse vorfereuene stücke dieses briues dem Edela Greuen Albrechte von Lyndow vnsem ohemen, vnd sinen eruen stede vnd gantz mid trowen halden willen, Des hebbe wy eme geuen disse brif, besegelt mid vnsern jngesegel, dat wy an disen brif hebben hengen laten, Dy geforeuen is in vnser Stad tu Cerwitz, nach der gebord Cristi dritteynhundert Jar in dem seuentigsten Jare, des neesten fridages vor sancte Marien Magdalenen dage der heyligen frowen.

Nach dem Original des K. Geh. Kabinet-Archives 58. A. Gleichlautend ist der Gegenrevers:

„By Albrecht von Gots Gnaden Graue to Lyndow, bekennen und betüghen — dat wy mit gueden Willen — dem hochgeboren Fürsten Johann Grauen to Anhalt, vnser lieben Dhemer und synen rechten eruen hebben geset vnd setten in dissem Breue dat Hues to Lyndow mit Steden, mit Dörfern, mit Holte ꝛc. — Freitag vor S. Marien Magdalenen 1370.

XXXVII. Markgraf Friedrich nimmt für den Fall, daß nach Otto's Ableben die Mark an ihn falle, den Grafen Albrecht von Lyndow und dessen Söhne in seinen besondern Schutz, i. J. 1371.

Wir friderich, von gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg, Pfalanzgraue by Ryne vnd herczoge in Beyern, Bekenne offenlichen mit diesen bryue allen Luten, die yn sehen oder horen lesen. Wanne der Edel Albrecht, Graue zu Lyndow vnd zu Ryppyn, vnser liebir Ohem, von gebotis vnd geheizes wegen vnser lieben vettern hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, zu diesir tzit eyne erbhuldunge Hern Stephan dem eldern, vnserme lieben vatre, hern Stephane vnd hern Johanse, vnsern lieben bruderen, vnd vns getan hat, in sulcher vndirscheid, wenne daz geschege, daz der ergnanter vnser Liebir vetter her Otte, Marggraue zu Brandenburg, von dieser werld vorschiede ane Lehen erben, das got nicht en wolle, daz her vnd syne erben den vorgeantent vnserme vatr vnd brudern vnd vns vnd vnsern erben mid synen landen vnd slozzen gewarten wolle, als her mugelichen tun sol vnd pflichtig ist zu tune an syme rechten naturlichen lehen heren; darvme so haben wir vns zu ym vnd mid ym durch sunderliche frundschaft, die wir zu ym haben, vorstrickt, vorevnet vnd verbunden, voreynen vorstricken vnd verbinden, vestiglichen mid diesen bryue, daz wir ym vnd synen sonen Grauen Vlriche vnd Grauen Gunther vnd iren erben vnd allen iren landen, steten vnd mannen getrawelichen wollen zulegen, bygestendich, geraten vnd behulffen syn zu allen iren noten, wor sy des bedorffen wieder alremenlichen, nyemand vzgenommen, vnd suln sy ired rechten vorhegen, vortedingen vnd beschirmen, wenne vnd wu dicke sy des bedorffen, so wir getrawelichst vmmer kunnen vnde mogen, vnde sullen sy nummer gelazen in gryreleye noten, wir sullen yn getrawelichen zu hulfe komen, so wir beste mogen vnd sullen mid rechten geweldig syn zu allen Ziten. Ouch gelobn wir yn mid diesen bryue in guten truwen, Geschege daz also, daz vnser liebir vetter her otte, Marggraue zu Brandenburg, von deser werlde vorschide ane Lehen eruen, dat got nicht en wolle, vnd wir die Lande der Marke zu Brandenburg jnne hetten vnd vorstunden, als vnser rechte erblich angeuelle, daz wir denne den vorgeantent graue albrecht von Lyndow vnsern lieben ohem vnd syne erben bi allen synen landen, herschefften, steten, Mannen vnd slozzen, lehenen vnd pfanden, wi man di genennen kan oder wor sy gelegen synd mid allen iren zueborungen, vnd ouch bi allen iren rechten, eren, fryheiden vnd genaden, vnde sunderlichen bi allen yren bryuen vnd handfesten, die sy von den hochgebornen fursten hern Ludwige den Eldern, hern Ludwige dem Romer vnd hern Otten, Marggrauen zu Brandenburg, vnsern lieben vettern vnd ouch von den alden fursten den Marggrauen zu Brandenburg haben, wolen blyben lazen vnd darby vestiglichen behalden vnd yn dy vornuwen vnde bezzern vnde nicht ergeren, wan sy des an vns begeren. Ouch sullen wir yn bestetigen vnd bestetigen mid diesen bryue alle ire handfesten, bryue, rechte, vryheide vnd gnaden, wie dye synd, daz wir yn die also stete, veste vnd ganz halden wollen in allen iren gefezzen, meynungen, puncten vnd artikeln, als ob sy von worte yn diesen geyenwortigen bryue geschriben